

	Dozent	ECTS
Domäne 2: Ernährung		1
Klasse 4: Stoffwechsel	J. Hamacher	1
Domäne 3: Ausscheiden und Austausch		4
Klasse 1: Harntraktfunktion (Pflegefachleistungen)	D. Braun	1
Klasse 1: Harntraktfunktion	J. Hamacher	2
Klasse 3: Hautfunktion / Klasse 3: Empfindung und Wahrnehmung	S. Curnel	1
Domäne 4: Aktivität und Ruhe		5
Klasse 4: Kardiovaskuläre Reaktion	Dr. F. Marenne, A. Johnen, D. Braun	2
Klasse 4: Pulmonale Reaktion	D. Braun	3
Domäne 5: Wahrnehmung und Kognition		,5
Klasse 5: Kommunikation	J. Wintgens, S. Curnel	0,5
Domäne 6: Selbstwahrnehmung		2,5
Klasse 1: Selbstkonzept	P. Urhausen, J. Hamacher	2,5
Domäne 9: Bewältigung und Stresstoleranz		2
Klasse 2: Bewältigungsreaktionen	Dr. P. Wolter, A. Johnen	2
Domäne 11: Sicherheit und Schutz		6
Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegefachleistungen)	B. Schroeder, J. Cremer, J. Wintgens	2
Klasse 2: Physische Verletzungen	J. Hamacher, S. Warnholz	2
Klasse 2: Physische Verletzungen (Anästhesie / OP-Pflege)	Dr. S. Ivic, B. Schroeder, E. Karasimos	2
Erste Hilfe		0
Auffrischung Basis-Life-Support	D. Braun	
Pflegewissenschaft		2
Pflegeforschung, Statistik	S. Curnel	2
Seminar Bachelorarbeit	S. Curnel, J. Wintgens, S. Warnholz, J. Hamacher	
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		37
Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche	B. Schroeder, N. Scheen	
Begleitete Theoriestunden	M. Jousten, B. Schroeder, J. Cremer, M. Ramscheidt, D. Braun	
Simulationslabor	D. Braun, S. Daniels, F. Egyptien, M. Fatzaun, B. Schroeder	1
Klinisch-praktische Unterweisung	B. Schroeder	19
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses	B. Schroeder	10
Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)	B. Schroeder, S. Daniels, M. Jousten	7

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	1	22	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D2 K4 1.BGKW
D3 K1 1.BGKW
D11 K2 2.BGKW
Pharmakologie 1.BGKW
Pharmakologie 2.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden vertiefen ihre anatomischen, physiologischen und biochemischen Grundlagen sowie die Diagnose- und Therapieverfahren des endokrinen Systems.

Parallel eignen sie sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Endokrinologie an und setzen diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch).

Sie lernen die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen.

Die Studierenden setzen sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patientinnen / Patienten mit endokrinologischen Erkrankungen auseinander.

Die Studierenden erlernen die theoretische Basis der Diabetologie. Sie sind fähig einen Patientinnen / Patienten mit Diabetes mellitus zu betreuen und professionell zu beraten und zu überwachen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Anatomie/Biochemie: (9 Std.) → J. Hamacher(1. Semester)

- Endokrinologie
- Hormonsteuerung

Pharmakologie: (1 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Endokrinologie
- Nebennierenrindenhormone
- Histamingewebshormon und Antihistaminika

Innere Medizin: (8 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Diabetes mellitus Typ I + II
- Blutzuckermessung
- Injektion mittels Insulin-Pen
- Therapie und Spätfolgen von Diabetes mellitus

Pharmakologie: (2 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Antidiabetika

Diätlehre: (2 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Diabetes mellitus

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

Blended Learning

Material

- Compendium (Buch oder digitale Version)
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen der Bearbeitung eines Fallbeispiels und der Beantwortung von komplexen Fragen in einer schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierende beurteilt aufgrund dieser Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als absolviert betrachtet werden kann.

Das gesamte Modul ist absolviert, wenn die Studierenden in der Prüfung eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Hamacher

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Im Modul finden insgesamt 7 Stunden in Präsenz statt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- IMoodleraum mit Unterlagen und Links J. Hamacher (Studienjahr 2026/27)
- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Rey J., Schröder S.(2022). Pflege konkret - Innere Medizin. Elsevier.

Clinikal Key

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 4 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 18 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	1	15	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D2 K4 1.BGKW
D3 K1 1.BGKW
D11 K2 2.BGKW
Pharmakologie 1.BGKW
Pharmakologie 2.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden erlernen die Pflegeprozeduren im Rahmen des Katheterismus und Blaseninstillation / Blasenspülung und üben sich in der praktischen Durchführung dieser Prozeduren.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Pflege: (15 Std.) → Braun D. (1. Semester)

- Pflege eines Patienten mit Erkrankungen an Niere und ableitende Harnwege
- Einmalkatheterisierung und Blasenverweilkatheter□
- Suprapubischer Katheter
- Blaseninstillation und Blasenspülung
- Prozedur Katheterismus → 6 Std. für praktische Übungen

In diesem Modul werden alle Stunden in Präsenz erteilt.

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- praktisches Einüben im Technikraum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- professionelle Berufskleidung für die Übungen im Technikraum

Evaluation

Das praktische Können und theoretische Hintergrundwissen der einzelnen Pflegeprozeduren beweisen die Studierenden in der praktischen Prüfung (Testlabor) und den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen.

Das Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% in der praktischen Prüfung (Testlabor) erreicht haben.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: D. Braun

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

In diesem Modul werden alle Stunden in Präsenz erteilt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Braun D. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 9 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 6 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	2	30	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D2 K4 1.BGKW
D3 K1 1.BGKW
D11 K2 2.BGKW
Pharmakologie 1.BGKW
Pharmakologie 2.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden wiederholen und vertiefend die Anatomie und Physiologie des Urogenitalsystems als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Nephrologie / Urologie.

Parallel eignen sie sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Nephrologie / Urologie an und setzen diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch).

Sie lernen die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen.

Die Studierenden setzen sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patientinnen / Patienten mit nephrologischen / urologischen Erkrankungen auseinander.

Ebenfalls sammeln sie Kenntnisse zu den Diäten bei den thematisierten Erkrankungen, das Ausarbeiten der prophylaktischen Aspekte der Diäten sowie der fördernden Faktoren zum Einhalten einer Diät.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Nephrologie: (18 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Nierenerkrankungen (Glomerulonephritiden, akute und chronische Niereninsuffizienz)
- Behandlung und Pflege bei terminaler Niereninsuffizienz (Hämodialyse, Peritonealdialyse, Nierentransplantation)

- Störungen des Elektrolythaushaltes
 - Elimination von harnpflichtigen Substanzen
 - Störungen des Phosphathaushalts
 - Störungen des Kaliumhaushaltes
 - Störungen des Wasser und Kochsalzhaushaltes
 - Störungen des Kalziumhaushaltes
 - Störungen des Säure-Basen Haushaltes
- Besichtigung Dialyse → 2 Std.

Pharmakologie: (2 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Medikamente bei Erkrankungen der Niere

Diätlehre: (2 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Diäten bei Erkrankungen der Niere

Urologie: (8 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Wiederholung der Anatomie / Physiologie des Urogenitalsystems
- Urologische Leitsymptome (erwünschte Vorkenntnisse und gemeinsame Bearbeitung)
- Urologische Diagnostik
- Fehlbildungen und urologische Erkrankungen im Kindesalter
- Entzündliche Erkrankungen
- Harnsteinerkrankungen
- Gut- und bösartige Neubildungen
- Benigne Prostatahyperplasie und Prostatakarzinom
- Notfälle in der Urologie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Textarbeit durch eigenes Auseinandersetzen mit der Thematik
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Besichtigung einer Dialyseabteilung Eupen

Blended Learning

Material

- Compendium (Buch oder digitale Version)
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- * Klinik Key
- * Moodle Raum

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Hamacher

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Im Modul finden insgesamt 15 Stunden in Präsenz statt

Referenzen

Literatur:

- Gasser, T. (2008). Basiswissen Urologie. Heidelberg: Springer.
- Huch, R., Jürgens, K.-D. (2015). Mensch Körper Krankheiten (7. Auflage). München: Elsevier.
- Menche, N. et al. (2014). Pflege Heute (6. Auflage). München: Elsevier.
- Menche, N., Brandt, I. (2013). Pflegekonkret Innere Medizin (6. Auflage). München: Elsevier.
- Mühlen, M., Keller, C. (2018). Pflege konkret Chirurgie, Orthopädie, Urologie (5. Auflage). München: Elsevier.
- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Sökeland, J. (2000). Urologie für Pflegeberufe. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2020). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2020). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- * Teigeler (Hrsg.), N.M.C.K.A.B.(2023). Pflege Heute (8.Auflage). Elsevier GmbH, Urban&Fischer
- * Mühlen, M.V.Z. & Keller, C. (2022). Pflege konkret Chirurgie Orthopädie Urologie (6. Auflage). Elsevier GmbH, Urban&Fischer. München.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 16 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 2 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	1	14	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D3 K3 1.BGKW
D11 K1 1.BGKW
Erste Hilfe 1.BGKW
Pharmakologie 1.BGKW

Zielsetzung**Domäne 3 Klasse 3: Ausscheidung und Austausch - Hautfunktion**

Die Studierenden wiederholen vertiefende die Anatomie und Physiologie der Haut als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich Dermatologie. Parallel erlernen sie die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Dermatologie und stellen einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung her. Die Studierenden lernen die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen. Sie kennen die Pflegediagnosen zur Versorgung von Patientinnen / Patienten mit dermatologischen Erkrankungen.

Domäne 5 Klasse 3: Wahrnehmung und Kognition - Empfindung und Wahrnehmung

Die Studierenden vertiefen die Anatomie und Physiologie des Auges als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Fachbereich Ophthalmologie. Parallel lernen sie die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Ophthalmologie kennen und stellen einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung her. Die Studierenden erlernen die gebräuchlichsten pharmakologischen lokalen und systemischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien. Sie erlernen, Augen zu reinigen, zu spülen und spezielle Augenverbände anzulegen. Die Studierenden kennen passende Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit ophthalmologischen Erkrankungen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Domäne 3 Klasse 3: Ausscheidung und Austausch - Hautfunktion
Pathologie Dermatologie: (6 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- Wichtige Verfahren der dermatologischen Diagnostik und Therapie; primäre und sekundäre Effloreszenzen; Ursachen, Symptomatik und Therapie ausgewählter Erkrankungen der Haut und Hautanhangsgebilde
- Erreger infektiöser Hauterkrankungen; deren Übertragung und Wirkungsweise; Maßnahmen zur Infektionsverhütung und -bekämpfung

Pflege: (1 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- Berücksichtigung psychosomatischer und psychosozialer Aspekte bei der Pflege hautkranker PatientInnen
- Die Pflege und Anwendung dermatologischer Externa bei der Pflege hautkranker PatientInnen
- Verabreichen und Ablesen von intradermalen Injektionen

Pharmakologie: (1 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- Die Pharmakotherapie von Hauterkrankungen

Domäne 5 Klasse 3: Wahrnehmung und Kognition - Empfindung und Wahrnehmung

Ophthalmologie: (6 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Anatomie und Physiologie des Auges
- Untersuchungsverfahren
- Erkrankungen des Augapfels und seiner Anhangsorgane: Erkrankung des Augenlids, Erkrankung von Bindehaut und Hornhaut, Katarakt, Glaukom, Glaskörpererkrankungen, Erkrankungen der Netzhaut, Brechungsfehler, Schielen
- Besonderheiten bei der Versorgung Augenerkrankter (inkl. Augenmedikamente)

Lehrmethoden

Im Kurs wird die Blended Learning Methode angewendet. Diese kombiniert Präsenzphasen in der Schule mit angeleiteten Selbstlernphasen, die zeitlich und örtlich flexibel gestaltet werden können.

Zu bestimmten Terminen biete ich Lerncoaching in Präsenz an, um individuelle Fragen zu klären und die Lernprozesse zu begleiten.

In den Selbstlernphasen arbeiten die Studierenden eigenständig mit den zur Verfügung gestellten Kursunterlagen.

Diese beinhalten Referenzen, Arbeitsaufträge, Wiederholungsübungen und Lernfragen, die den Studierenden helfen, ihren Wissensstand zu überprüfen und die Inhalte nachhaltig zu verstehen.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Inhalte von D5K3 sowie die Inhalte von D3K3 werden

Am Ende des Unterrichts weisen die Studierenden ihr fundiertes Wissen im Bereich Ophthalmologie und Dermatologie durch eine Prüfungsarbeit nach. Auf Grundlage dieser Leistungsüberprüfung beurteilt die Dozierende, ob das Wissen und Verständnis der Materie als ausreichend und fundiert gelten und damit das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten werden zu Beginn bzw. im Verlauf des Unterrichts von der Dozierenden bekanntgegeben.

Gemäß der aktuellen allgemeinen Prüfungsordnung kann dieses Fach dispensiert werden.

Das Modul ist bestanden, wenn der Studierende eine Gesamtnote von 50% erreichen.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Dermatologie – 4 Std. Präsenz / 4 Std. Selbstlernzeit

Präsenz: Vermittlung grundlegender Kenntnisse zu dermatologischer Diagnostik und Therapie sowie zu primären und sekundären Effloreszenzen. Die Studierenden beschäftigen sich mit ausgewählten Erkrankungen der Haut und Hautanhangsgebilde, deren Ursachen, Symptomen und Behandlungsmöglichkeiten. Weitere Schwerpunkte sind infektiöse Hauterkrankungen, deren Übertragungswege sowie Maßnahmen zur Infektionsprävention. Ergänzend werden psychosomatische und psychosoziale Aspekte in der Pflege hautkranker Patientinnen und Patienten, die Anwendung dermatologischer Externa, die Pharmakotherapie von Hauterkrankungen sowie das Verabreichen und Ablesen intradermaler Injektionen thematisiert.

Selbstlernzeit: Selbstständige Vertiefung der Inhalte anhand von Fallbeispielen und Lernaufgaben. Die Studierenden bearbeiten ausgewählte Hauterkrankungen hinsichtlich Ursachen, Symptomen, Diagnostik, Therapie und pflegerischen Maßnahmen. Zudem werden Infektionsschutz, der fachgerechte Umgang mit dermatologischen Externa und die Beobachtung hautkranker Patientinnen und Patienten vertieft.

Ophthalmologie – 2 Std. Präsenz / 4 Std. Selbstlernzeit

Präsenz: Einführung in die Anatomie und Physiologie des Auges sowie wichtige ausgewählte Erkrankungen des Auges und seiner Anhangsorgane werden vorgestellt, darunter Erkrankungen der Augenlider, Bindehaut und Hornhaut, Katarakt, Glaukom, Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen, Brechungsfehler und Schielen. Zudem werden grundlegende Besonderheiten bei der Versorgung augenerkrankter Patientinnen und Patienten einschließlich der Anwendung von Augenmedikamenten behandelt.

Selbstlernzeit: Selbstständige Vertiefung der ophthalmologischen Inhalte durch Recherche, Lernaufgaben und Fallbeispiele. Die Studierenden erarbeiten typische Augenerkrankungen, deren Symptome, Diagnostik und Therapie sowie die daraus abzuleitenden pflegerischen Maßnahmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der sicheren Anwendung und Beobachtung bei der Verabreichung von Augenmedikamenten.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2025/26)

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 1 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 13 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	2	34	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D3 K4 1.BGKW
D4 K4 1.BGKW
D4 K4 2.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden wiederholen vertiefend die Anatomie und Physiologie der kardiovaskulären Funktionen als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Kardiologie.

Die Studierenden sind in der Lage die verschiedenen Eingriffe in der Herzchirurgie, sowie deren Indikationen und Komplikationen, zu erklären.

Zudem eignen sie sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Kardiologie und Kardiochirurgie an und setzen diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch).

Sie lernen die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen und können passende pflegerische Schwerpunkte formulieren.

Die Studierenden setzen sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patientinnen / Patienten mit kardiologischen Erkrankungen auseinander.

Ebenfalls sammeln sie Kenntnisse zu den Diäten bei den thematisierten Erkrankungen, das Ausarbeiten der prophylaktischen Aspekte der Diäten sowie der fördernden Faktoren zum Einhalten einer Diät.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Pharmakologie: (2 Std.) → Braun D. (1. Semester)

- Herz-Kreislauf

Diätlehre: (1 Std.) → Braun D. (1. Semester)

- Herz-Kreislauf

Chirurgische Pflege bei Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems: (9 Std.) → Braun D. (1. Semester)

- Herzchirurgie -> Pathologien, die eine OP-Indikation darstellen, Formen der Operationen
- Prä- und postoperative Pflege

Pflege Transfusionen: (10 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Grundbegriffe der Transfusionstherapie
- Indikationen zur Transfusion von Blutderivaten
- Gewinnung und Lagerung der Transfusionsbeutel
- Komplikationen der Transfusionstherapie
- Maßnahmen zur Vorbereitung der Transfusionstherapie
- Überwachung der Transfusionstherapie

Kardiologie: (12 Std.) → Dr. Marenne (1. Semester)

- Der Patient auf Intensiv
- Problemsituationen und Pathologien der Inneren Medizin sowie deren Behandlung:
Herzinsuffizienz, Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen, Herzklappenstörungen – Schockarten,
Lungenembolie, Perikarditis, Herzdekompensation
- Kardiovaskuläre Prinzipien / Starlingkurve

Im Modul finden für den Teil Transfusionen 6 Stunden in Präsenz statt.

Im Modul finden für den Teil Pharmakologie, Diätlehre und chirurgische Pflege bei Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems 8 Stunden in Präsenz statt.

Im Modul finden für den Teil Kardiologie 12 Stunden in Präsenz statt.

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Textarbeit
- Gruppenarbeit
- Gruppenpuzzle

Material

- Compendium (Buch oder digitale Version)
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der verschiedenen Inhalte im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass jedes der drei Teilmodule mit mindestens 50% bestanden sein muss.

Sofern die Studierenden die 50% in diesem Modul nicht erreichen, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung in den Teilmodulen ab, in welchen sie keine 50% erreicht haben. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: D. Braun

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Im Modul finden für den Teil Transfusionen 6 Stunden in Präsenz statt.

Im Modul finden für den Teil Pharmakologie, Diätlehre und chirurgische Pflege bei Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems 8 Stunden in Präsenz statt.

Im Modul finden für den Teil Kardiologie 12 Stunden in Präsenz statt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Braun D. (Studienjahr 2026/27)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MARENNE F. (Studienjahr 2026/27)
- Ausgehändigte Kursunterlagen Johnen A. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

- Kurz, A., Rey, J., Schröder, S. (2022). Pflege konkret - Innere Medizin (8. Auflage). München: Elsevier.
- Larsen, R. (2012). Anästhesie und Intensivmedizin für die Fachpflege. Heidelberg: Springer.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 19 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 15 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	3	44	3	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D3 K4 1.BGKW
D4 K4 1.BGKW
D4 K4 2.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden wiederholen vertiefend die Anatomie und Physiologie der pulmonalen Funktionen als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Pneumologie. Gleichzeitig erlangen sie die anatomischen und physiologischen Grundkenntnisse im Fachbereich HNO.

Parallel eignen sie sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Pneumologie sowie der HNO an und setzen diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch).

Sie lernen die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen.

Die Studierenden setzen sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patientinnen / Patienten mit pneumologischen Erkrankungen sowie im Fachbereich HNO auseinander.

Ebenfalls sammeln sie Kenntnisse zu den Diäten bei den thematisierten Erkrankungen, das Ausarbeiten der prophylaktischen Aspekte der Diäten sowie der fördernden Faktoren zum Einhalten einer Diät.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Pathologie HNO: (12 Std.) → D. Braun (1. Semester)

In diesem Modul werden für den Teil HNO 4 Stunden in Präsenz erteilt.

- Anatomie Nase, Pharynx, Larynx und Ohr
- Pathologie Nase, Pharynx, Larynx und Ohr

Chirurgische Pflege bei Erkrankungen der Lunge: (16 Std.) → D. Braun (1. Semester)

- Absauggeräte und Drainagen
- Chirurgie des Lungenparenchyms

- Thoraxtrauma, Polytrauma
- Prä- und postoperative Pflege

Pathologie Erkrankungen der Lunge: (8 Std.) → D. Braun (1. Semester)

- Hauptbeschwerden und Leitbefunde des Patienten mit Lungenerkrankungen
- Diagnostik bei Lungenerkrankungen
- Infektiöse Erkrankungen der Atmungsorgane
- Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankungen
- Interstitielle Lungenerkrankungen
- Pneumothorax
- Erkrankungen des Lungenkreislaufs
- Pharmakologie des Respirationstraktes

Pflege bei Erkrankungen der Lunge: (8 Std.) → D. Braun (1. Semester)

- Pneumologie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Textarbeit
- Gruppenarbeit zur Erstellung von Pflegeplänen auf der Basis von Fallbeispielen
- Gruppenpuzzle
- Praktische Übung: Absaugen der oberen Atemwege, Umgang mit Thoraxdrainagesystemen

Material

- Compendium (Buch oder digitale Version)
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich chirurgische Pflege bei Erkrankungen der Lunge sowie pathologische Erkrankungen der Lunge und deren Pflege im Rahmen einer mündlichen Prüfung unter Beweis. Für den Bereich der „Pathologie HNO“ stellen die Studierenden ihr fundiertes Wissen schriftlich und mündlich unter Beweis. Sie erstellen in Gruppenarbeit eine Prüfungsarbeit und stellt diese im Plenum vor. Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Die Endnote setzt sich zu 30% des Teils HNO und zu 70% des Teils chirurgische Pflege bei Lungenerkrankungen, Pathologie von Lungenerkrankungen sowie Pflege bei Lungenerkrankungen zusammen. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden in den zwei Prüfungsteilen jeweils eine Note von 50% erreicht haben. Ist dies nicht der Fall, erscheint als Endnote die tiefste Teilnote des nicht zu 50% erreichten Teils. Sofern die Studierenden die 50% in diesem Modul nicht erreichen, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung in den Teilmodulen ab, in welchen sie keine 50% erreicht haben. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: D.Braun

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Im Modul finden für den Teil HNO 4 Stunden in Präsenz statt.

Im Modul finden für den Teil Chirurgische Pflege bei Erkrankungen der Lunge, pathologische Erkrankungen der Lunge und Pflege bei Erkrankungen der Lunge 20 Stunden in Präsenz statt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BRAUN D. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 32 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	0,5	10	0,5	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D7 K3 1.BGKW
D7 K3 2.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden vertieft die Kenntnisse zum Thema Kommunikation im Pflegealltag und baut seine kommunikativen Fähigkeiten weiter aus.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Inhalte

Kommunikation in speziellen Pathologien: (10 Std.) → J. Wintgens (1. Semester)
• Einsatz des Gelehrten in Kommunikationsfelder

Lehrmethoden

Blenden Learning mit autonomen Arbeitsphasen und Präsenz-Lerncoachings:

Der Kurs folgt einem Blended Learning Ansatz, der selbstgesteuertes Lernen mit Lerncoachings in Präsenz kombiniert. Zu Beginn des Kurses werden die Arbeitsweise und Erwartungen klar vermittelt. Die Teilnehmenden bearbeiten Lerninhalte eigenständig in autonomen Phasen, wobei sie zeit- und ortsunabhängig vorgehen können. In den Präsenzphasen werden Inhalte vertieft, Fragen geklärt und individuelle Lernprozesse begleitet. Es erfolgen Textanalysen in Einzel- oder Gruppenarbeit. Der Austausch sowie die Bereitstellung von Materialien erfolgen über die Lernplattform Moodle.

Im Modul findet der Anteil "Kommunikation" von insgesamt 10 Stunden mit 4 Stunden in Präsenz im Stundenplan statt.

Material

• Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Rahmen einer mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Wintgens

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Miller, W. R. (2015). Motivational Interviewing (3. Auflage). Freiburg im Breisgau: Lambertus.
- Simon, W. (2004). Gabals großer Methodenkoffer zu Grundlagen der Kommunikation (3. Auflage). Offenbach: Gabal.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	2,5	52	2,5	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D7 K3 2.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen Kenntnisse zu den Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Psychiatrie. Parallel eignen sie sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Psychiatrie an und setzen diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch).

Sie lernen die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen.

Die Studierenden setzen sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patientinnen / Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen auseinander.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Pathologie Psychiatrie: (26 Std.) → Dr. Urhausen (1. Semester)

- Einführung in die Psychiatrie: Terminologie, Bewertung psychiatrischer Krankheiten durch die Gesellschaft, Theorie zur Krankheitsentstehung der biologischen Psychiatrie und der Sozialpsychiatrie. Abgrenzung der 3 Bereiche und Beschreibung. Herausforderungen der Psychiatrie im nächsten Jahrzehnt
- Einteilung psychiatrischer Erkrankungen: ICD 10, ...
- Erhebung des psychopathologischen Befunds: Diagnose und Differenzialdiagnose
- Therapien in der Psychiatrie: Medikamente und psychotherapeutische Verfahren
- Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Suizid
- Affektive Störungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Angst- und Zwangsstörungen
- Trauma
- Essstörungen
- Abhängigkeit

Pflege Psychiatrie: (26 Std.) → J. Hamacher (1. & 2. Semester)

- Einführung in die Pflege von Menschen mit psychischen Erkrankungen
 - Bewertung psychischer Krankheiten durch die Gesellschaft
 - Besonderheiten der Pflege in der Psychiatrie: Arbeitsfelder in der psychiatrischen Pflege, psychisch kranke Mensch, professionelle psychiatrische Pflege, Ziele der psychiatrischen Pflege, Aufgaben und Handlungsfelder in der psychiatrischen Pflege, Beobachten, Beurteilen und Intervenieren, Interaktion in besonderen Situationen, Pflege bei Zwangsmaßnahmen
- Erhebung des psychopathologischen Befunds: Patientenbeobachtung, Erkennen von Bewusstseins-, Orientierungs-, Aufmerksamkeits-, Konzentrations-, Gedächtnis-, Denkstörungen, Erkennen von Ängsten und Zwängen, Wahrnehmungsstörungen, Störungen des Ich-Erlebens, Affektstörungen, Antriebs- und psychomotorischen Störungen,
- Pflegerischer Aspekt der medikamentösen Therapie in der Psychiatrie: Aufbewahrung und Verabreichung, Training der Medikamenteneinnahme
- Pflege von Menschen mit Erkrankungen des schizophrenen Formenkreises
- Pflege von suizidgefährdeten Menschen
- Pflege von Menschen mit affektiven Störungen
- Pflege von Menschen mit organisch bedingten psychischen Störungen
- Pflege von Menschen Persönlichkeitsstörungen
- Pflege von Menschen mit Angst-, Zwangsstörung
- Pflege von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen und Korsakov-Syndrom
- Pflege in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Erläuterungen Berichtsangaben

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
 - Textarbeit
 - Einzel- und Gruppenarbeit
- Blended Learning

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der Pathologie und Pflege in der Psychiatrie im Rahmen einer mündlichen Prüfung unter Beweis.

Der Pflegerische Teil wird über Einzel-, Gruppen- und Klassenarbeiten während des Jahres geprüft.

Die Dozierenden beurteilten aufgrund der Leistungsüberprüfung gemeinsam, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Hamacher

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Moodleraum mit Unterlagen und Links Hamacher J. (Studienjahr 2026/27)
- Ausgehändigte Kursunterlagen URHAUSEN P. (Studienjahr 2026/27)
- Gold, K., Schlegel, Y. & Stein, K-P. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret: Neurologie - Psychiatrie (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 26 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 26 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	2	34	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen die theoretischen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten, um onkologische und palliative Patientinnen / Patienten zu betreuen.

Die Studierenden setzen sich mit den Gefühlen der Patientinnen / Patienten und ihren eigenen Gefühlen im Kontext Onkologie / Palliativmedizin auseinander.

Die Studierenden verschaffen sich einen Überblick über die Angebote der Palliativmedizin und -pflege in der deutschsprachigen Gemeinschaft.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Pathologie Onkologie / Hämatologie: (12 Std.) → Dr. Wolter (1. Semester)

- Allgemeine Onkologie

- Prinzipien

- Allgemeine Grundlagen

- Prinzipien der Tumorbilogie
- Prinzipien der Tumorummunologie
- Epidemiologie und Ätiologie von Tumoren
- Pathologie
- Diagnostik
- Therapie
- Spezielle Onkologie
 - Mammakarzinom
 - ...
 - Notfallsituationen in der Onkologie

Pflege Onkologie / Palliativ: (21 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Pflege des Patienten mit onkologischen Erkrankungen:
 - Schutzmaßnahmen beim Umgang mit Zytostatika
 - Das i.v. Port-à-Cath System
 - Pflegerische Aspekte bei Knochenmarkdepression
 - Pflege bei Hautveränderungen
 - Therapieinduzierter Haarausfall
 - Die Müdigkeit des Krebspatienten
- Palliativpflege:
 - Definition
 - Unterschied in Zielsetzung und Mittel zwischen kurativer und palliativer Behandlung, Kontinuum Pflege
 - Geschichte der Palliativpflege, Hospizbewegung
 - Flächendeckender Organisation in Belgien, im Krankenhaus, in Altenpflegeeinrichtungen, Zuhause und auf spezifischen Stationen
 - Symptompflege
 - Begleitung des Palliativpatienten und seiner Familie

Rollenspiele A. Johnen/ Dr. Wolter (3 Std.) (1. Semester)

In dem Modul finden für den Teil Pflege 13 Stunden in Präsenz statt.

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Gruppenarbeit
- Bearbeitung von Fallbeispielen
- Rollenspiele
- Besuch der Palliativstation in Moresnet
- Referate von Gastdozierenden (Palliativpflegeverband, evtl. Niederwarenhaus zum Thema Brustprothesen)

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der verschiedenen Inhalte im Rahmen einer schriftlichen Prüfung (Note Zeugnis) und einer schriftlichen Bearbeitung eines Fallbeispiels unter Beweis.

Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als absolviert betrachtet werden kann.

Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist absolviert, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Johnen

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

In dem Modul finden für den Teil Pflege 13 Stunden in Präsenz statt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. (Studienjahr 2024/25)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WOLTER P. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 22 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	2	31	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D2 K4 1.BGKW

D11 K2 (Pflegefachleistungen) 2.BGKW

Rechnen im Pflegeberuf

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen theoretische Wissensgrundlagen zur Blutabnahme, Injektionen und Infusionen sowie deren praktische Grundkenntnisse.

Die Studierenden bereiten sich auf die praktische Durchführung dieser Pflegefachleistungen im Berufsalltag vor.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Innere Medizin Pflege: (12 Std.) → J. Wintgens (1. Semester)

- Blutabnahme: die kapillare, venöse sowie arterielle Blutentnahme; die Blutkultur
- Prozedur Blutabnahme → 6 Std. für praktische Übung

Innere Medizin Pflege: (19 Std.) → B. Schroeder (1. Semester)

- Grundlagen der Infusionstherapie
- Infusionsmaterial und Zubehör
- Infusionsmethoden
- Berechnung der Infusionsgeschwindigkeit
- Vorbereiten und Anlegen einer Infusion
- Verabreichen von Arzneimitteln intravenös
- Legen einer peripheren Venenverweilkanüle
- Überwachung der Infusionstherapie, Lagekontrolle, Dokumentation
- Versorgung einer peripheren Venenverweilkanüle
- Entfernen einer peripheren Venenverweilkanüle
- Komplikationen der Infusionstherapie
- Subkutane Infusion und Subkutantherapie
- Der zentralvenöse Zugang
- Pflegeprozeduren zur Infusionstherapie → 9 Std. für praktische Übungen

Lehrmethoden

- Blended Learning
- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Textarbeit
- Einzel- und Partnerarbeit sowie evtl. Gruppenarbeiten zur Erarbeitung der Lerninhalte
- Demonstration und praktisches Einüben im Technikraum

Blended Learning mit autonomen Arbeitsphasen und Präsenz-Lerncoachings:

Der Kurs folgt einem Blended Learning Ansatz, der selbstgesteuertes Lernen mit Lerncoachings in Präsenz kombiniert. Zu Beginn des Kurses werden die Arbeitsweise und Erwartungen klar vermittelt. Die Teilnehmenden bearbeiten Lerninhalte eigenständig in autonomen Phasen. In der Präsenzphasen werden Inhalte vertieft, Inhalte geklärt und individuelle Lernprozesse begleitet. Der Austausch sowie die Bereitstellung von Materialien erfolgen über die Lernplattform Moodle.

Im Technikraum üben die Studierenden gezielt Pflegefachleistungen. Die Dozentin gibt dabei die Pflegehandlung mit den entsprechenden Arbeitsschritten vor, welche im Anschluss gemeinsam reflektiert werden.

Die Studierenden arbeiten mit vorgegebenen Standards und wenden diese praktisch an. Sie haben die Möglichkeit, die Pflegefachleistungen unter Anleitung und mit Unterstützung der Dozierenden selbstständig durchzuführen. Dadurch wird die Verbindung von theoretischem Wissen und praktischer Anwendung gefestigt.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Für die praktische Durchführung im Technikraum: Notizmaterial, saubere professionelle Berufskleidung (d.h. ein Kitteloberteil ist verpflichtend für die Teilnahme am Übungslabor), Namensschild, Schere, Klemme und Kugelschreiber

Evaluation

Das praktische Können und theoretische Hintergrundwissen der einzelnen Pflegeprozeduren (Blutabnahme, Infusionen) beweisen die Studierenden in der praktischen Prüfung (Testlabor) und den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen.

Das Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht haben.

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes dieses Moduls ihr fundiertes theoretische Wissen zu den Themenbereichen Blutabnahme und Infusionen in Form einer mündlichen Prüfung im Rahmen des Testlabors, wie weiter oben beschrieben, im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Dieses Modul ist bestanden, wenn die Studierenden jeweils eine Note von 50% in jedem Themenbereich (d.h. in Blutabnahme und Infusionen) erreicht haben.

Wenn beide Themenbereiche (Blutabnahme und Infusionen) bestanden sind, setzt sich die Gesamtnote der theoretischen Prüfung aus den jeweiligen Punkten der beiden Themenbereiche zusammen.

Wird ein Themenbereich nicht bestanden, gilt die theoretische Prüfung als nicht bestanden. Die Gesamtnote entspricht dem nicht bestandenen Themenbereich. In einer 2. Sitzung wird nur der / die nicht bestandene(n) Themenbereich(e) erneut überprüft.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Modulverantwortlicher: B. Schroeder

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS.

Im Modul findet der Anteil "Phys. Verletzung / Blutabnahmen" von insgesamt 12 Stunden mit 8 Stunden in Präsenz im Stundenplan statt. 4-6 Stunden sind hierbei für praktisches Üben vorgesehen.

Der Teil Innere Medizin (B. Schroeder) des Moduls umfasst insgesamt 19 Stunden, davon 12 Stunden in Präsenz.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOUSTEN M. (Studienjahr 2024/25)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 19 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	2	26	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D2 K1 1.BGKW
D2 K4 1.BGKW
D4 K1 1.BGKW
D11 K1 2.BGKW
D11 K2 1.BGKW
D11 K2 2.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden wiederholen vertiefend die Anatomie und Physiologie der neurologischen Funktionen sowie des kieferorthopädischen Bereichs als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Neurologie und Kieferchirurgie.

Gleichzeitig setzen sie sich mit den neurochirurgischen, kieferchirurgischen und plastisch chirurgischen Verfahren auseinander.

Parallel eignen sie sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Neurochirurgie, Kieferchirurgie sowie plastischen Chirurgie an und setzen diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch).

Sie lernen die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien und chirurgischen Verfahren kennen.

Die Studierenden setzen sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patientinnen / Patienten mit neurochirurgischen, kieferchirurgischen oder plastischen Eingriffen auseinander.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Inhalte

Pathologie Kieferchirurgie: (6 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Zahnärztliche-chirurgische Maßnahmen
- Prothetische Zahnheilkunde und präprothetische Chirurgie
- Verletzungen des Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereiches Allgemeine Frakturlehre, Frakturen im Bereich des Gesichtsschädels, Weichteilverletzungen und kombinierte Verletzungen des Gesichtes Polytraumen
- Tumore im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich

Neurochirurgie: (12 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Symptome in der Neurologie und Neurochirurgie
- Das Hirndrucksyndrom sowie die spezifischen pflegerischen Aspekte
- Krankheiten der peripheren Nerven
- Traumatische Schädigungen des Gehirns sowie die spezifischen pflegerischen Aspekte beim Schädel-Hirn-Trauma
- Traumatische Schädigung des Rückenmarks sowie die spezifischen pflegerischen Aspekte bei Querschnittslähmung
- Der Bandscheibenvorfall sowie die spezifischen pflegerischen Aspekte
- Intrakranielle- und Rückenmarkstumoren sowie die spezifischen pflegerischen Aspekte bei Hirntumoren

Pathologie plastische Chirurgie: (8 Std.) → S. Warnholz (1. Semester)

- Transplantation und Organspende
 - Grundbegriffe zu Immunbiologie (ABO, HLA, Abstoßungsreaktionen)
 - Probleme der Organgewinnung und das Gesetz
 - Die Organisation bei Eurotransplant
 - Transplantation verschiedener Organe
 - Transplantationen und die Ethik

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Lehrfilme
- Textarbeit
- Einzel- und Partnerarbeit sowie evtl. Gruppenarbeiten zur Erarbeitung der Lerninhalte
- Gruppenarbeit zur Erstellung von Pflegeplänen auf der Basis von Fallbeispielen
- Blended Learning

Material

- Compendium (Buch oder digitale Version)
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- * Clinical Key Zugang

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen der verschiedenen Inhalte im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis.

Für den Bereich "Pathologie plastische Chirurgie" stellen die Studierenden ihr fundiertes Wissen schriftlich und mündlich unter Beweis. Sie erstellen in Form einer Gruppenarbeit eine Prüfungsarbeit und stellen diese im Plenum vor.

Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Die Endnote setzt sich zu 50% aus dem Teil Kieferchirurgie und Neurochirurgie, sowie aus 50% plastische Chirurgie zusammen. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden in den beiden Prüfungsteilen jeweils eine Note von 50% erreicht haben. Ist dies nicht der Fall, erscheint als Endnote die tiefste Teilnote des nicht zu 50% erreichten Teils. Die Studierenden legen in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über den Teilbereich ab, indem keine 50% erreicht wurden.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Hamacher

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Im Modul finden für den Teil "Pathologie plastische Chirurgie" insgesamt 6 Stunden in Präsenz statt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Kursunterlagen auf Moodle Warnholz S. (Studienjahr 2026/27)
- Kursunterlagen auf Moodle Hamacher J. (Studienjahr 2026/27)
- Larsen, R. (2016). Anästhesie und Intensivmedizin für die Fachpflege. Heidelberg: Springer.

Ergänzende Literatur:

- Gold, K. Schegel, Y.& Stein, K. (2014). Pflegekonkret Neurologie Psychiatrie 5. Auflage. München: Elsevier.
- Dützmänn S. (2018). BASIC Neurochirurgie (3. Auflage). München: Elsevier.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 16 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	2	33	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D2 K1 1.BGKW
D2 K4 1.BGKW
D4 K1 1.BGKW
D11 K1 2.BGKW
D11 K2 1.BGKW
D11 K2 2.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen Grundlagen über die Anästhesiologie sowie über den Aufbau, die Struktur und den allgemeinen Ablauf im Operationstrakt.

Die Studierenden erlernen die pflegerischen Schwerpunkte im OP-Bereich sowie Pflegeprozeduren im Rahmen "Steriles Arbeiten im OP". Sie kennen die Aufgaben einer Pflegekraft im prä-, intra- und postoperativen Bereich.

Ebenfalls soll das Interesse für diesen Arbeitsbereich geweckt werden.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.5: Delegation

Inhalte

Anästhesiologie: (6 Std.) → Dr. Karasimos (2. Semester):

- Der Operationssaal
- Die präoperative Phase: der chirurgische Patient, präoperative Visite, die medikamentöse Prämedikation
- Die peroperative Phase: Monitoring der Herz-Kreislauf-Funktion, Respiratorisches Monitoring, Überwachung der Anästhesie, Venöser Zugang - Lagerung des Patienten
- Die Vollnarkose
- Die Leitungsanästhesie: zentraler Leitungsblock, peripherer Leitungsblock
- Die postoperative Versorgung des Patienten
- Die akute Schmerztherapie (PCA)

Pharmakologie: (9 Std.) → Dr. Ivic (2. Semester):

- Pharmakologie der Anästhetika: Inhalationsanästhetika, Intravenöse Anästhetika, Opiode und Sedativa, Muskelrelaxanzien, Lokalanästhetika

Pflege im OP-Trakt: (18 Std.) → B. Schroeder (1. & 2. Semester):

- Der Operationstrakt: Beschreibung der Räumlichkeiten und des Materials
- Allgemeine Hygiene im OP zur Prävention postoperativer Infektionen im Operationsgebiet
- Aufgabenbereich der Pflegekraft im Operationstrakt und im Aufwachraum
- Arbeitstechniken im Operationstrakt, steriles Arbeiten, praktische Übungen
- Operationslagerungen
- Assistenz bei der Durchführung der Narkose
- Instrumente und Nahtmaterial
- Hochfrequenzchirurgie
- Blutleere und Blutsperre
- Vorbereitung auf das Praktikum im OP (4. Studienjahr)
- Besichtigung eines OP-Traktes in einem Krankenhaus

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Lehrfilme
- Textarbeit
- Einzel- und Partnerarbeit sowie evtl. Gruppenarbeiten zur Erarbeitung der Lerninhalte
- Demonstration und Einübung der Handlungsabläufe der OP-Pflege
- Besichtigung eines OP-Traktes in einem Krankenhaus

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen der verschiedenen Inhalte im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis.

Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Modulverantwortlicher: B. Schroeder

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS.

Der Teil Pflege im OP Trakt (B. Schroeder) des Moduls umfasst insgesamt 18 Stunden, davon 10 Stunden in Präsenz.

Die Teile Anästhesiologie (Dr. Karasimos) und Pharmakologie (Dr. Ivic) umfassen insgesamt 15 Stunden in Präsenz.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen IVIC S.
- Ausgehändigte Kursunterlagen KRASIMOS E.
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B.

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 14 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 15 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

Vorkenntnisse

D11 K2 1.BGKW
Erste Hilfe 2.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden vertiefen und frischen die Kenntnisse und Fähigkeiten der BLS auf.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Erste Hilfe: (4 Std.) → Braun D. (2. Semester)

- Basic-Life-Support
- Wiederholungsübungen kardiopulmonale Reanimation
- Stabile Seitenlage
- Handhabung und Anwendung eines automatischen Defibrillators

Lehrmethoden

- praktische Unterweisung und Einübung an der Reanimationspuppe

Material

- bequeme und angepasste Kleidung

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierenden Pflicht und gilt somit als absolviert.

Sind Studierende nicht anwesend, reichen sie eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein oder absolviert die Stunden an einem anderen Zeitpunkt. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozierenden festgelegt.

Alle Studierenden müssen 1x/Studienjahr eine Wiederholung der BLS absolvieren.

Modulverantwortlicher: . Braun D.

Dieses Modul kann nicht dispensiert werden!

Arbeitsaufwand

In diesem Modul werden 4 Stunden in Präsenz erteilt

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Braun D. (Studienjahr 2026/27)

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	2	14	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie 1.BGKW
Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie 2.BGKW

Zielsetzung

Der Studierende verstehen die grundsätzliche Vorgehensweise zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit bzgl. Forschungsfrage, Literaturrecherche / Literaturorganisation / Literatúrauswertung. Sie frischen durch eine Wiederholung der Materie ihrer Kenntnisse zu Pflegeforschung und EBN auf.
Sie erhalten einen Einblick über den Aufbau und die Inhalte einer wissenschaftlichen Arbeit.
Die o.g. Kursinhalte werden anhand von wissenschaftlichen Studien und Artikeln veranschaulicht und geübt.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Inhalte

Pflegeforschung: (14 Std.) → S. Curnel (1. & 2. Semester)

Theoretische Einführung in den Aufbau und Ablauf einer Bachelorarbeit
Grundlagen der Themenwahl und Formulierung von Forschungsfragen
Einführung in wissenschaftliche Literaturrecherche und -auswertung

Vermittlung wissenschaftlicher Schreibtechniken

Vorbereitung auf die Anwendung dieser Inhalte im kommenden Schuljahr bei der Verfassung der eigenen Diplomarbeit

Lehrmethoden

Im Kurs wird die Blended Learning Methode angewendet. Diese kombiniert Präsenzphasen in der Schule mit angeleiteten Selbstlernphasen, die zeitlich und örtlich flexibel gestaltet werden können.

Zu bestimmten Terminen biete ich Lerncoaching in Präsenz an, um individuelle Fragen zu klären und die Lernprozesse zu begleiten.

In den Selbstlernphasen arbeiten die Studierenden eigenständig mit den zur Verfügung gestellten Kursunterlagen. Diese beinhalten Referenzen, Arbeitsaufträge, Wiederholungsübungen und Lernfragen, die den Studierenden helfen, ihren Wissensstand zu überprüfen und die Inhalte nachhaltig zu verstehen.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Rahmen einer schriftlichen Klassenarbeit unter Beweis. Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und der Kurs somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S.Curnel

Das Modul kann nicht dispensiert werden!

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Einführung in die Bachelorarbeit und wissenschaftliches Arbeiten – 6 Std. Präsenz / 8 Std. Selbstlernzeit
Präsenz: Theoretische Einführung in den Aufbau und Ablauf einer Bachelorarbeit sowie in die Grundlagen der Themenwahl und Formulierung geeigneter Forschungsfragen. Die Studierenden lernen die wesentlichen Schritte einer wissenschaftlichen Literaturrecherche und -auswertung kennen und erhalten eine Einführung in wissenschaftliche Schreibtechniken. Der Schwerpunkt liegt auf der Vorbereitung auf die eigenständige Erstellung der Diplomarbeit im kommenden Schuljahr.

Selbstlernzeit: Selbstständige Anwendung und Vertiefung der erarbeiteten Inhalte. Die Studierenden erhalten ein vorgegebenes Themengebiet formulieren erste Forschungsfragen und führen eine erste Literaturrecherche durch. Ausgewählte wissenschaftliche Quellen werden recherchiert, gelesen und hinsichtlich ihrer Relevanz für das eigene Thema bewertet. Zudem werden erste Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben und zur korrekten Quellenangabe durchgeführt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. Studienjahr (2025/26)
- Leitfaden zum Erstellen einer Bachelorarbeit, CURNEL S. & WINTGENS J. Studienjahr (2025/26)

Ergänzende Literatur:

- Dokumente im Raum "Pflegeforschung 3. BGKW"

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 14 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW		14		Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie 1.BGKW
Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie 2.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden kennen die wichtigen Grundlagen und Bedingungen zur Erstellung ihrer Bachelorarbeit im kommenden Studienjahr und starten mit der Themenfindung und in diesem Rahmen mit der 1. Literaturrecherche.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Inhalte

Pflegewissenschaft: (28 Std.) → S. Curnel , J. Wintgens, S. Warnholz, J.Hamacher (2. Semester)

- Austausch über die Erstellung der Bachelorarbeit
- Vorbesprechung der Rahmenbedingungen und mögliche Themen der Bachelorarbeit
- Einführung in den Leitfaden zum Erstellen einer Bachelorarbeit,
- Individuelle unsystematische orientierende Literaturrecherche zur Themenfindung und Problemerkfassung,
- Formulierung einer provisorischen Leitfrage
- Ideenfindung zur Gestaltung der Wahl-KU

Lehrmethoden

Im Kurs wird die Blended Learning Methode angewendet. Diese kombiniert Präsenzphasen in der Schule mit angeleiteten Selbstlernphasen, die zeitlich und örtlich flexibel gestaltet werden können. Zu bestimmten Terminen bieten die Dozierenden Lerncoachings in Präsenz an, um individuelle Fragen zu klären und die Lernprozesse zu begleiten. In den Selbstlernphasen arbeiten die Studierenden eigenständig mit den zur Verfügung gestellten Kursunterlagen. Diese beinhalten Referenzen, Arbeitsaufträge, Wiederholungsübungen und Lernfragen, die den Studierenden helfen, ihren Wissensstand zu überprüfen und die Inhalte nachhaltig zu verstehen.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Unterlagen und Quellen zur eigenen Thematik der Bachelorarbeit

Evaluation

Das Engagement und die Jahresarbeit bereiten die Studierenden auf das Erstellen der Bachelorarbeit im 4. Bac vor. Die Studierenden reichen einen 1. Arbeitsauftrag zur Vorbereitung der Themenwahl ihrer Bachelorarbeit ein.

Das Modul gilt bei einer Anwesenheit von 80% des Studierenden als absolviert. Sind Studierende weniger als 80% der Stunden anwesend, muss eine anderweitige Leistung erbracht werden. Diese Leistung wird mit den begleitenden Dozierenden abgesprochen und wird benotet.

Die konkreten Modalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt und sind schriftlich im Leitfaden zum Erstellen einer Diplomarbeit festgehalten.

Dieses Modul kann nicht dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

Bachelorarbeit – 14 Std. Präsenz / 14 Std. Selbstlernzeit

Präsenz:

Die Studierenden werden schrittweise an die Erstellung ihrer Bachelorarbeit herangeführt. Im Mittelpunkt stehen der Austausch über die Erstellung der Arbeit, die Besprechung der Rahmenbedingungen und möglicher Themen sowie die Einführung in den Leitfaden zur Bachelorarbeit. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der orientierenden Literaturrecherche zur Themenfindung und Problemerkfassung, die unter anderem in der Mediothek der AHS durchgeführt wird. Die Dozierenden begleiten die Studierenden bei den einzelnen Arbeitsschritten, beraten individuell und unterstützen bei der Entwicklung einer ersten provisorischen Leitfrage sowie bei der Gestaltung der Wahl-KU. Die Präsenzzeiten werden entsprechend dem Jahresplan und dem individuellen Arbeitsfortschritt der Studierenden organisiert.

Selbstlernzeit:

Die Studierenden führen eigenständig eine Literaturrecherche in Bibliotheken und Datenbanken durch. Dabei nutzen sie den Zugang zu wissenschaftlichen Plattformen und recherchieren geeignete Fachartikel und Literatur, beispielsweise über PubMed, CINAHL, Google Scholar oder vergleichbare wissenschaftliche Datenbanken. Die gefundenen Quellen werden nach Relevanz für das gewählte Thema und die Problemstellung gesichtet und ausgewertet. Zusätzlich bearbeiten die Studierenden die vorgegebenen Aufgaben und bereiten die jeweiligen Arbeitsschritte für die nächsten Präsenz- und Beratungstermine vor. Die Entwicklung und Eingrenzung des individuellen Themas sowie die Formulierung einer passenden provisorischen Leitfrage werden dabei kontinuierlich weiterentwickelt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Kursunterlagen Bachelorarbeit Studienjahr (2026/27)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 14 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden kennen die Hausordnungen und den Rahmenstudienplan der AHS. Sie sind für die klinisch-praktischen Unterweisungen vorbereitet und kennen die Prüfungsmodalitäten.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Klassenleitung: (15 Std.) → B. Schroeder (1. & 2. Semester)

- Besichtigung der Einrichtungen
- Besprechung der pädagogischen Mappe
- Besprechung der Studien-, Schul-, Hausordnung
- Besprechung des Evaluationssystems
- Besprechung von Zielsetzungen und Ablauf der klinisch-praktischen Unterweisungen
- Besprechung der Prüfungsmodalitäten
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers
- ...

Berichtsangaben /-begleitung: (6 Std.) → N. Scheen (1. & 2. Semester)

- Vorstellung der Berichtsangaben zu den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen im 3. Studienjahr

Juristische Aspekte des Berufes: (4 Std.) → D. Braun & O. Kirschvink (1. Semester)

- Vorstellung des Gesundheitssystems, juristische Aspekte des Berufes in Belgien als Vorbereitung auf das Euregio-Projekt

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozierenden, praktisches Üben im Technikraum und Wiederholung des Pflegekonzepts für den KU Bereich.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2025/26)
- Ordnungen AHS (Studienjahr 2025/26)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 25 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW		144		Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen den Studierenden, die erlernten theoretischen Inhalte weiter zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen den Studierenden, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

In diesem pädagogisch begleiteten Theoriestunden erhalten die Studierenden eine Vorbereitung und Begleitung ihre Bachelorarbeit. Dies erfolgt in Kleingruppen, die den Austausch und die individuelle Begleitung begünstigen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
- Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

- Lernberatung → 10 Pflichtstunden pro Studierenden durch die Jahrgangsbegleiterin / den Jahrgangsbegleiter (1. & 2. Semester)
- Zusätzliche Lernberatungs-/Coachingangebote (s. Lernberatungs-/Coachingprogramm der Hochschule)
- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege und fachliche Pflegeleistungen" und Theorie und Konzepte
- Vorbereitung auf die Bachelorarbeit in Kleingruppen mit den jeweiligen begleitenden Dozierenden
- Vorbereitung auf die praktische Prüfung (Testlabor)
- Übungslabor → ca. 33 Stunden: Vertiefung der Fertigkeiten in den Pflegefachleistungen
- Simulationslabor → mind. 12 Stunden: durch die verantwortlichen Dozierenden des Simulationslabor

Lehrmethoden

/

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozierenden im Vorfeld mitgeteilt.

Dieses Fach kann nicht dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Ordnungen der AHS (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 144 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	1	12	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse und Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)
Anatomie, Physiologie sowie Pathologie aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden im Simulationslabor erwerben die Fähigkeiten zur Entwicklung klinischer Kompetenzen. Dabei liegt der Fokus auf der Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten im Umgang mit Patienten, Angehörigen und Teammitgliedern sowie der Förderung von Teamarbeit. Zusätzlich erlernen die Studierenden, Fehler zu vermeiden und die Patientensicherheit zu erhöhen. Die Simulationen tragen zur Verbesserung der Entscheidungsfindung und des kritischen Denkens bei. Insbesondere werden Strategien zur Stressbewältigung in Notfallsituationen vermittelt, um unter Druck sicher und effektiv zu reagieren und in schwierigen Situationen ethisch angemessen zu handeln. Das Simulationslabor bietet eine Gelegenheit zur praxisnahen Übung, der korrekten Dokumentation von Pflegeinterventionen und zur Erstellung präziser Berichte. Die Studierenden sollen dabei lernen, die aktuellen Richtlinien, Protokolle und bewährten Methoden in der Krankenpflege anzuwenden, um eine sichere und qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten. Die jeweiligen Simulationen sind an den bereits erworbenen Kompetenzen angepasst.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.5: Delegation

Inhalte

Praxisnahe Pflegesituationen aus dem Wohn- und Pflegezentrum sowie dem Krankenhaus werden anhand von Fallbeispielen im Simulationslabor durchgeführt. Ergänzend kommen VR-Brillen zum Einsatz, um Abläufe in ausgewählten pflegerischen Szenarien zu üben und zu festigen.

-Themenschwerpunkt des Studienjahres: Blasenkatheter, Blutabnahme, I.V.-Injektion, Infusion, PVK/ZVK/Portkatheter, Thoraxdrainage, Notfallsituation

Lehrmethoden

Das Nachstellen realitätsnaher Situationen aus dem Pflegealltag hat als Ziel, Studierende auf die Herausforderungen vorzubereiten, denen sie sowohl in Pflegeeinrichtungen als auch in Krankenhäusern begegnen können.

Material

Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek ausgeliehen werden)
Arbeitskleidung

Evaluation

Im Simulationslabor findet keine klassische Prüfung statt. Stattdessen werden die Studierenden im Rahmen eines strukturierten Debriefings gezielt zur Selbstevaluation und zur kritischen Reflexion ihres eigenen Handelns angeleitet. Im Verlauf des Kurses übernehmen die Studierenden aktiv die Rolle des Performers. In den übrigen Simulationen nehmen sie eine aktive Beobachtungsrolle ein und bringen ihre Wahrnehmungen und Erkenntnisse in das anschließende Debriefing ein.

Da es sich um das Erreichen von ECTS-Punkten handelt, müssen nicht absolvierte Stunden im Simulationslabor nachgeholt werden. Ein Zusatztermin wird in der ersten bzw. in der zweiten Prüfungssitzung angeboten. Das Nachholen erfolgt immer in Absprache mit den Koordinatoren des Simulationslabors.

Fallen Simulationslabore in den Zeitraum des Erasmus-Projekts, gelten die erbrachten Leistungen als erfüllt und müssen nicht nachgeholt werden.

Arbeitsaufwand

In diesem Modul werden alle Stunden in Präsenz erteilt.

Referenzen

Unterrichte der verschiedenen Dozierenden der jeweiligen Jahrgänge.

Ergänzende Literatur:

Pflegeleitlinien und Pflegestandards, Fachbücher zu den Medikamenten, Beipackzettel und Beschreibung von medizinischem Material.

Bildungsbereiche

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	19	720	19	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Durch die klinisch-praktischen Unterweisungen in den unterschiedlichen Fachbereichen die Studierenden mehr Sicherheit in der Durchführung der alltäglichen Pflegetätigkeit.
Sie können sich in ihren Kompetenzen (s. Angaben Kompetenzen) weiterentwickeln.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.5: Delegation
- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Innere
- Chirurgie
- Psychiatrie
- Ambulante Pflege
- evtl. Teilnahme am Austauschprojekt "Euregio"
- evtl. Teilnahme am Erasmus+Projekt

In diesem Studienjahr können die Studierenden auch zu Dienst an den Wochenenden eingeplant sein.

Lehrmethoden

Praktische Anwendung durch die Studierenden in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozierende.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit ihre Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und ihre Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, Testlabor, die klinisch-praktischen Unterweisung auf Station.

Material

- Professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbenkugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

370 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistung:

- Chirurgie oder Innere: 40 Punkte
- Psychiatrie: 30 Punkte
- Ambulante Pflege: 30 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch die Studierenden und Dozierenden, anderseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 370 umgerechnet.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 720 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	10		10	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag.

Sie erlernen die Gestaltung und Planung einer ganzheitlichen Pflege mit Hilfe des Pflegeprozesses und der Pflegediagnosen nach NANDA.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Die Studierenden erstellen im Laufe des Studienjahres folgende schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesse:

- 1 Bericht Chirurgie
- 1 Bericht Innere
- 1 Bericht Psychiatrie
- 1 Bericht Ambulante Pflege
- Führung eines Portfolios

Lehrmethoden

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → mindestens 16 Std. oder 4 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozierenden und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen.

Führung eines Portfolios

Die Studierenden führen neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet die Studierenden ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer. Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres der jeweiligen Jahrgangsbegleiterin / dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr den Studierenden wieder zurückgegeben.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

220 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegebericht).

Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen und auf 220 Punkte umgerechnet:

- Chirurgie: 60 Punkte
 - Innere: 60 Punkte
 - Psychiatrie: 30 Punkte
 - Ambulante Pflege: 30 Punkte
 - Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte
- (Bei fehlenden Vortragsstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	7		7	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden stellen ihr Können und Wissen in den jeweiligen Pflegefachleistungen unter Beweis. Hierdurch zeigen sie den beurteilenden Dozierenden, dass sie diese pflegerischen Tätigkeiten im Pflegealltag an den Patientinnen / Patienten fachlich und professionell durchführen können.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Die Pflegefachleistungen des 3. Studienjahrs --> s. Modulbeschreibungen

Lehrmethoden

Die Studierenden vertiefen selbständig ihre Fertigkeiten in den erlernten Pflegefachleistungen zusätzlich zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.
Des Weiteren können die Studierenden im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch Dozierende, weiter ihre Fertigkeit in den jeweiligen Pflegefachleistungen gezielt vertiefen und ausbauen.

Material

- Professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung

Evaluation

150 Punkte für die praktische Prüfung (Testlabor) im Übungsraum.

Das Können und Wissen zu den jeweiligen Pflegefachleistungen des 3. Studienjahrs werden in der praktischen Prüfung innerhalb der verschiedenen Ateliers überprüft. Jedes Atelier muss mit 50% bestanden sein, damit die praktische Prüfung bestanden ist.

Wenn alle Ateliers bestanden sind, setzt sich die Gesamtnote der praktischen Prüfung aus den jeweiligen Punkten der Ateliers zusammen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe der jeweiligen Unterrichten mitgeteilt.

Wird ein Atelier nicht bestanden, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden. Die Gesamtnote entspricht dem nicht bestandenem Atelier. In einer 2. Sitzung wird nur das / die nicht bestandene(n) Atelier(s) erneut überprüft.

Die Studierenden beachten hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: